

## **„Fütterung, Haltung und Management - Herausforderungen beim Mastgeflügel mit Blickpunkt Fußballengesundheit“ Tagung der Vereinigung für Geflügelwissenschaft, WPSA Gruppe Österreich, am 8. Nov. 2019 in Kremsmünster**

### **Zusammenfassung der Diskussion zu den Vorträgen**

#### Fütterung und Wasseraufnahme

Die Einstreufeuchte ist der zentrale Punkt für die Fußballengesundheit als Resultante auch Ein- und Austragen. Die wesentlichen Einträge sind die Exkrememente, deren Trockenmasse starken Einflüssen über Fütterung und Wasseraufnahme unterliegt. Fußballennekrosen treten nicht in den ersten Lebenstagen auf, da hier noch das Verhältnis zwischen Einstreu und Kot/Harnmisch positiv zu bewerten ist. Die Probleme beginnen im Bereich ab ca. 35% Feuchtigkeit, wobei Feuchte und Zeit additiv negativ auf die Fußballengesundheit wirken.

Eine erhöhte Wasseraufnahme ist eine wichtige Ursache für feuchter Einstreu, wobei die Unterscheidung zwischen Wasseraufnahme und Wasserbedarf wichtig ist. Die optimale Tränkwassertemperatur liegt bei 18-20°C. Zu kaltes Wasser führt zu vermehrtem Absetzen von Exkrementen (Kot und Harn) und somit zu feuchter Einstreu.

Der Wasserbedarf der Tiere wird in den gesamten Produktionssystemen betrachtet, dabei steht keine züchterische Senkung der Wasseraufnahme im Fokus, sondern der Wasserverbrauch in der Produktion insgesamt soll effizienter genutzt werden, da ansonsten aufgrund steigender Tierzahlen weltweit das Wasser zum erstlimitierenden Nährstoff werden könnte.

Wegen der Wechselwirkung Fütterung/Wasseraufnahme stellt sich auch die Frage, wieso bei der züchterischen Selektion eine höhere Verdaulichkeit der Kohlenhydrate, insbesondere der Stärke nicht stärker im Fokus steht. Bei einer zu schnelle Passagerate geht das Futter zu schnell durch das Tier, was die Verdaulichkeit reduzieren kann.

Nährstoffüberschüsse – insbesondere Natrium, Kalium und Stickstoff -müssen vom Tier renal ausgeschieden werden. Entsprechend sind diesbezügliche Versorgungsempfehlungen zu hinterfragen. Gestiegene Bedarfswerte für Natrium sind aber nicht ausschlaggebend hinsichtlich einer Beeinträchtigung der Fußballengesundheit. Entscheidend ist die Kaliumaufnahme, die wegen hoher Gehalte z.B. in Sojaextraktionsschroten schlecht steuerbar ist. Deswegen sollte das Verhältnis Na:K Berücksichtigung finden.

Auch Entwicklungen in der Futtermitteltechnologie, insbesondere die druckhydrothermischen Behandlungen und die dabei auftretende Reduzierung der Partikelgröße im Mischfutter stehen in Wechselwirkungen mit der Fußballengesundheit, wobei zu kleine Futterpartikel kritisch zu betrachten sind.

Die Gesamtfasergehalte des Futters sind ein weiterer Einflussfaktor. Wenn die Tiere beginnen, Einstreu aufzunehmen, ist dieses als Hinweis auf Fasermangel zu werten. Es ist unstrittig, dass die Tiere sowohl gröbere Partikel als auch insgesamt einen Bedarf an unlöslicher Faser haben. Größere Faserpartikel können neben den physiologischen Wirkungen im Tier auch die Abtrocknung der Einstreu begünstigen.

#### Züchtung

Im Rahmen der Züchtung ist das langsame Wachstum ein Thema. Langsam wachsende Tiere haben eine ungünstige Futtermittelverwertung (Futtermittelaufwand), bei allerdings geringerer Mortalität und Verfettung. Die Fußballengesundheit ist bei langsam wachsenden Tieren nicht generell besser, allerdings besteht die Möglichkeit, dass bei gleicher Menge an Wasser durch die längere Mastdauer das eingebrachte Wasser mehr Zeit hat, zu verdampfen. Festzuhalten ist jedoch, dass die langsam wachsenden Zuchtlinien mehr Produktionsmittel (z.B. Ställe, Betreuung) benötigen, um eine vergleichbare Produktmenge herzustellen. Allerdings zeichnet

sich eine langsam wachsende Genetik nicht per se durch ein gesteigertes Tierwohl aus. Insgesamt gehen 32 Merkmale in die Zuchtziele ein, betrachtet bei ca. 30 Reinzuchtlinien. Dabei sind auch Merkmale wie reduzierte Wasseraufnahme und die Beweglichkeit (walking score) der Tiere berücksichtigt.

### Tierwohl und Nachhaltigkeit

Im Gesamtzusammenhang hat der der Aspekt des Tierwohls einen hohen Stellenwert. Fußballengesundheit ist ein tierschutzrelevantes Thema. Internationale Erfahrungen mit dem Auftreten von Fußballendermatitis zeigen auf, dass es in den Niederlanden bereits Abzüge für schlechte Fußballen-Scores gibt. In der Schweiz greift ein Bonus-Malus Prinzip., bei schlechten Scores kommt es zu Kürzungen der Zahlungen bis hin zur Betriebsschließung. In Österreich wird noch nicht generell sanktioniert, bei Beanstandungen muss der Betrieb gemeinsam mit dem Betreuungstierarzt der zuständigen Behörde ein Programm mit Maßnahmen zur Verbesserung der Situation vorlegen. Die Zusammenarbeit zwischen den Tierärzten, den Landwirten und Behörden ist bis auf wenige Ausnahme als gut zu bewerten.

Kritisch zu hinterfragen ist die Diskrepanz zwischen Tierwohl und Nachhaltigkeit. In der aktuellen Wahrnehmung ist Tierwohl dem Konsumenten wichtiger als die Ressourcenschonung. Somit wird auch eine hohe Futtermittelverwertung von 1,75 und die Züchtung langsam wachsenden Tiere muss mit dem Betreuungstierarzt der Behörde (Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat) ein Programm mit Maßnahmen zur Verbesserung der Situation vorlegender Tiere trotz reduzierter Nachhaltigkeit weiter zu akzeptieren sein. Hinsichtlich Nachhaltigkeit sind auch weitere Faktoren zu betrachten. Auch Einstreuarten wie Torf werden sicherlich in diesem Zusammenhang zu bewerten sein.

### **Fazit**

Das große Interesse an der Tagung und die intensiven Diskussionen belegen, dass die Vereinigung für Geflügelwissenschaft -WPSA Gruppe Österreich – ein aktuelles Thema aufgelegt hat. Unstrittig ist die zunehmende Wahrnehmung der Fußballengesundheit als Tierwohlkriterium mit allen Risiken der Sanktionierung betroffener Betriebe. Allerdings gibt es über Fütterung und Management (Lüftung, Tränken, Einstreu etc.) auch zahlreiche Stellschrauben, um die Fußballenqualität zu verbessern.

